

Vielseitig war das Repertoire, das die Jugendmusik Kreuzlingen am Wochenende bot.

Kreuzlingen – Die Jugendmusik Kreuzlingen kann auf ihre Fans zählen, war der Saal im Dreispitz am Samstag doch bis auf den letzten Platz besetzt. Der erste Konzertteil war geprägt von anspruchsvoller Blasmusik mit solistischen Einlagen. Nach dem strahlenden, fanfarenmässigen Auftakt folgte mit dem Zusammenspiel des Blasorchesters mit dem Brassquintett „Quintessence“ in „Shadowcatcher“ ein erster Höhepunkt. Perfektes Zusammenspiel und musikalische Gegensätze ermöglichten den Zuhörern, sich die Bilder vorzustellen, die der Komponist Eric Ewazen in seinem Werk musikalisch umgesetzt hat.

Und schon folgte mit der „Rhapsody in Blue“ von Gershwin der nächste Höhepunkt. Musikalisch aufeinander abgestimmt, präsentierten das Korps und der Pianist Andreas Häberlin das anspruchsvolle Werk, das Jazz und Klassik miteinander verbindet. Der junge, begabte Pianist belohnte die Zuhörer für ihren tosenden Applaus mit einer kurzen schmissig-jazzigen Zugabe.

Anschliessend zeigte das Vorstufenkorps, dass guter Nachwuchs vorhanden ist. Auch wenn das rund 40 Musikanten umfassende Korps klangmässig noch nicht so ausgereift ist wie die Vorbilder, spürt man doch, dass der musikalische Leiter Stefan Roth alles daran setzt, diesen Jugendlichen das Rüstzeug mitzugeben, das er braucht, um weiter mit Freude zu musizieren.

Unterhaltung prägte den zweiten Konzertteil. Das Publikum ging begeistert mit bei bekannten Stücken wie „s'Träumli“ oder „Giggerig“. Und als Thomas Schnellli auf dem Vibrafon mit „Hack'n Roll No.1“ von Dai Kimoto zusammen mit dem Blasorchester auf seinem Instrument herumwirbelte, kannte die Begeisterung kaum Grenzen. Mit der „Toccatà in d-Moll“ von Bach und zwei Zugaben klang das Konzert aus.

Den Schwung beibehalten

Vielseitig war das Repertoire, das die Jugendmusik Kreuzlingen am Wochenende bot.

KREUZLINGEN – Die Jugendmusik Kreuzlingen kann auf ihre Fans zählen, war der Saal im Dreispitz am Samstag doch bis auf den letzten Platz besetzt. Der erste Konzertteil war geprägt von anspruchsvoller Blasmusik mit solistischen Einlagen. Nach dem strahlenden, fanfarenmässigen Auftakt folgte mit dem Zusammenspiel des Blasorchesters mit dem Brassquintett „Quintessence“ in „Shadowcatcher“ ein erster Höhepunkt. Perfektes Zusammenspiel und musikalische Gegensätze ermöglichten den Zuhörern, sich die Bilder vorzustellen, die der Komponist Eric Ewazen in seinem Werk musikalisch umgesetzt hat.

Und schon folgte mit der „Rhapsody in Blue“ von Gershwin der nächste Höhepunkt. Musikalisch aufeinander abgestimmt, präsentierten das Korps und der Pianist Andreas Häberlin das

anspruchsvolle Werk, das Jazz und Klassik miteinander verbindet. Der junge, begabte Pianist belohnte die Zuhörer für ihren tosenden Applaus mit einer kurzen schmissig-jazzigen Zugabe.

Anschliessend zeigte das Vorstufenkorps, dass guter Nachwuchs vorhanden ist. Auch wenn das rund 40 Musikanten umfassende Korps klangmässig noch nicht so ausgereift ist wie die Vorbilder, spürt man doch, dass der musikalische Leiter Stefan Roth alles daran setzt, diesen Jugendlichen das Rüstzeug mitzugeben, das es braucht, um weiter mit Freude zu musizieren.

Unterhaltung prägte den zweiten Konzertteil. Das Publikum ging begeistert mit bei bekannten Stücken wie „s'Träumli“ oder „Giggerig“. Und als Thomas Schnellli auf dem Vibrafon mit „Hack'n'Roll No.1“ von Dai Kimoto zusammen mit dem Blasorchester auf seinem Instrument herumwirbelte, kannte die Begeisterung kaum Grenzen. Mit der „Toccatà in d-Moll“ von Bach und zwei Zugaben klang das Konzert aus.

ERWIN SCHÖNENBERGER



Der Dreispitzsaal war voll beim Spiel der Jugendmusik. Bild: Erwin Schönenberger